



*Antje Szillat: Lila Zeiten. Fili heißt beste Freundin. cbj 2015 • 208 Seiten • 9,99 • ab 10 • 978-3-570-15874-6* ★★★★★

**Lila Zeiten. Fili heißt beste Freundin** ist der Auftakt einer neuen Serie von Antje Szillat, die ihre Leserinnen und Leser bereits mit Büchern wie der *Rick*-Serie begeistert hat. Mit *Lila Zeiten* hat sie eine Mädchenbuchserie konzipiert, die einfach Spaß macht und sich am tradierten Muster des Mädchenromans orientiert, diesen durch witzige Dialoge und sympathische Figuren ins 21. Jahrhundert versetzt.

Im Mittelpunkt steht die 11-jährige Lila, eigentlich Liliane Dorothea Sommerlath, die mit ihrer drei Jahre älteren Schwester Anna und ihrem Vater, einen Professor, in einer Wohnung in Grunewald lebt. Ihre Mutter arbeitet im Amazonas, besucht ihre Töchter sehr selten und diese haben sich an die Abwesenheit der Mutter gewöhnt. Im Haushalt werden sie von Wanda unterstützt und alles scheint in Ordnung zu sein. Doch dann findet Lilas Vater eine größere (Loft-Wohnung) in Kreuzberg und möchte mit seiner Familie umziehen. Lila kennt Kreuzberg nicht, möchte aber weder den Grunewald noch die schöne Natur verlassen. Auch ihre beste Freundin Helene benimmt sich seltsam und Lila setzt alles daran, ihren Vater umzustimmen. Dass es ihr nicht gelingt, liegt nahe und mit vielen Ängsten zieht sie nach Kreuzberg. Im Haus wohnt dann ausgerechnet Philipp, den sie aus der Schule kennt und nicht mag.

Lila ist frustriert, traurig und erst mit Niki, einem Mädchen, das sie zufällig kennenlernt, scheint sich die Unglückssträhne zu wenden. Doch ausgerechnet Niki ist mit Philipp befreundet, dann platzt auch noch Helene in Lilas Leben und alles ist chaotisch ...

Antje Szillats Romane leben von humorvollen Dialogen, sympathischen Figuren und liebevoll gestaltetem Umfeld. Auch in **Lila Zeiten. Fili heißt beste Freundin** entfaltet sie eine Geschichte, die einfach auch jenen Spaß machen wird, denen die Unterschiede zwischen Grunewald und Kreuzberg vertraut sein dürften. Mit Lila entwirft sie eine sympathische 11-Jährige, die durchaus auch ihre Fehler hat. Aber sie reflektiert auch ihr Verhalten und erkennt durchaus, dass sie nicht immer richtig gehandelt hat. Besonders schön sind dann jene Episoden, in denen sie gemeinsam mit Niki durch Kreuzberg streift und dort auch schöne Seiten entdeckt. Sie beginnt, sich zuhause zu fühlen.

Aber auch die anderen Figuren sind Antje Szillat mehr als gelungen. Ähnlich wie in der *Rick*-Serie entwirft sie auch hier den alleinerziehenden Vater, der mit zwei Töchtern viel Arbeit hat und nicht immer all die Wirrungen und Irrungen nachvollziehen kann. Dann ist da noch Niki, ein Mädchen mit griechischen Wurzeln, das sich mit Lila anfreunden möchte und doch ganz anders ist als die Mädchen, die Lila bis jetzt kannte. Niki entspricht sicherlich einem Stereotyp des Berliner Kreuzberge-Mädchens, aber das stört den Lesefluss keineswegs.

Insgesamt ist Antje Szillat ein humorvoller Auftakt einer neuen Serie gelungen, der neugierig auf die weiteren Bände macht.